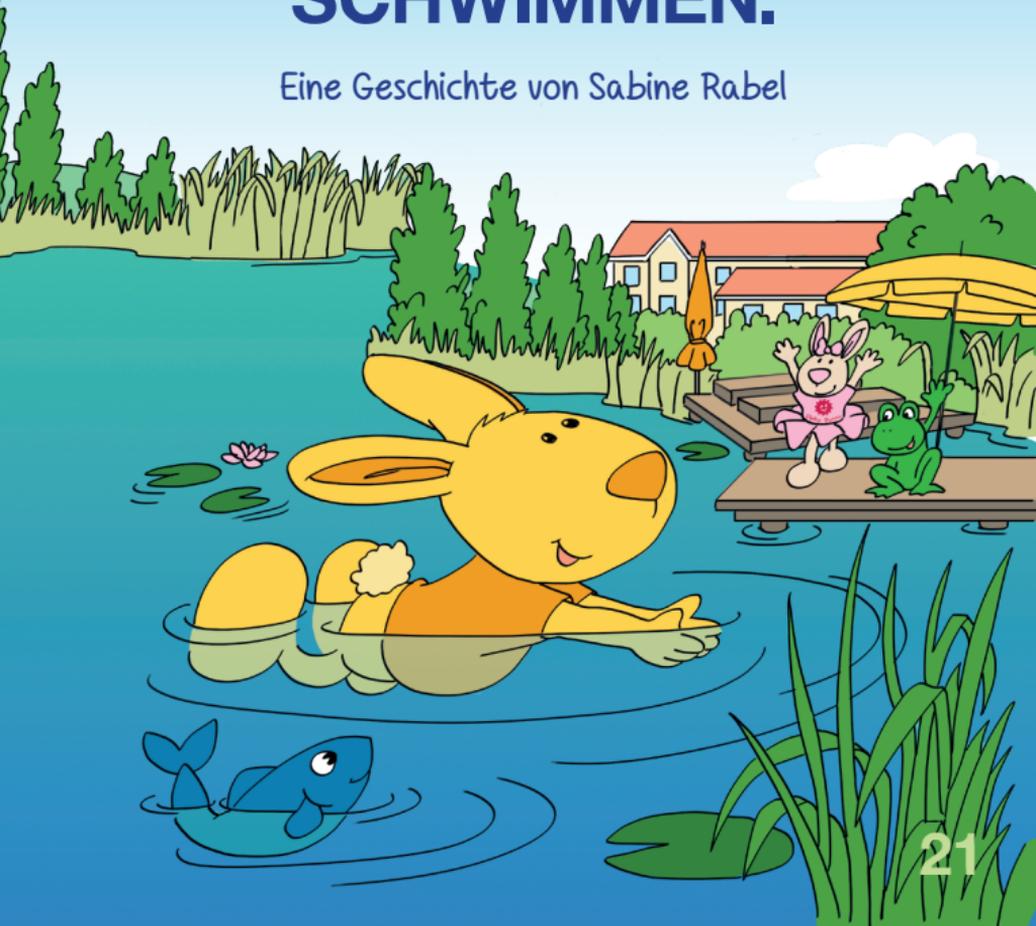


SUNNY BUNNY LERNT SCHWIMMEN.

Eine Geschichte von Sabine Rabel





Sunny Bunny wacht morgens schon sehr früh auf. Es ist ein wundervoller Tag. Die Sonne strahlt am blauen Himmel und kitzelt Sunny Bunnys Nase. „Haatschuiuiui“, klingt es laut und Sunny Bunny purzelt beim Niesen beinah aus dem Bett. „Das wird ein großartiger Tag“, denkt sich Sunny Bunny und hüpfet begeistert zu Pinky Bunny. „Was wollen wir heute erleben?“, fragt Pinky Bunny. Sunny Bunny durchsucht seine bunten Gedanken. „Ich will schwimmen lernen!“, ruft er freudig. Pinky Bunny staunt: „Oh, da möchte ich gerne zusehen! Lass uns zum Teich gehen. Dort kann dir sicher jemand helfen.“ Voller Vorfreude hüpfen die zwei Hasen über die Wiese und kommen schon bald beim Teich an. Fred, der Frosch, begrüßt die beiden mit einem breiten Lächeln. „Guten Morgen. Na? Was macht ihr schon so früh hier?“, fragt Fred. Sunny Bunny ist so aufgereggt und spricht so schnell, dass Fred Mühe hat, ihm zu folgen. „Deshalb möchte ich heute schwimmen lernen“, beendet Sunny Bunny seine Erzählung. Erwartungsvoll sieht er den Frosch an. Fred lacht: „Hahaha, ein schwimmender Hase, das habe ich ja noch nie gehört. Das gibt es nicht.“



© NICKI

Hasen hoppeln am Feld. Hasen hüpfen über die Wiese und spielen verstecken in den Büschen, aber schwimmen? - Nein, nein, nein. Schwimmen ist nichts für Hasen. Das geht nicht.“ Sunny Bunny blickt traurig in die großen Froschaugen und setzt sich enttäuscht auf seine Hinterpfötchen. Pinky Bunny setzt sich daneben hin.

Es ist still am Teich. Die Sonne bringt das Wasser zum Glitzern. „Schau, wie schön das Wasser aussieht“, sagt Pinky Bunny. Da fällt Sunny Bunny wieder ein, wie sehr er sich aufs Schwimmenlernen gefreut hat und wie wundervoll er sich dabei gefühlt hat. Er steht auf, sieht Fred an und sagt mutig: „Ich weiß, du hast noch nie einen Hasen gesehen, der schwimmen kann. Dann werde ich eben der erste Hase sein, den du beim Schwimmen zusehen wirst. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich es schaffen kann. Möchtest du mir helfen?“ Der Frosch ist überrascht: „Du bist ja ein mutiger Hase. Na gut, wir wollen es versuchen.“ „Juchhu!“, freut sich Sunny Bunny und hüpfte zum Wasser. „Haaalt!“, ertönt es aus dem Froschmaul, doch Sunny Bunny will nicht hören und hüpfte geradewegs in den Teich. Pinky Bunny kann gar nicht hinsehen.



Oje, Sunny Bunny strampelt im Wasser. Mit einem Satz hüpft der Frosch hinterher und zieht Sunny Bunny wieder an Land. „Mein lieber Sunny Bunny, so wird das nichts. Komm, wir beginnen an einer nicht so tiefen Stelle“, meint Fred und zeigt zum Steg.

Nun stehen die beiden bis zum Bauch im kühlen Wasser. Pinky Bunny sitzt im Gras und beobachtet die Schwimmstunde. Fred führt Sunny Bunny vor, welche Bewegungen er mit den Vorderpfoten machen muss und Sunny Bunny versucht es nachzumachen. Dann kommen die Hinterpfötchen dran. „Oh, das ist wirklich nicht so einfach, aber ich bin mir sicher, wenn ich übe, werde ich es schaffen.“, sagt Sunny Bunny. Jeden Tag kommt er nun mit Pinky Bunny zu Freds Schwimmunterricht. An einem wundervollen Tag, an dem die Sonne wieder das Teichwasser zum Glitzern bringt, ist es auf einmal so weit: Sunny Bunny schwimmt seine erste Runde im Teich. „Gratuliere!“, rufen Fred und Pinky Bunny gemeinsam. Sunny Bunny freut sich: „Ja, ich kann schwimmen! Ich habe es geschafft. Juchhu!!“ Und während er im Teich seine Runden schwimmt, überlegt sich Sunny Bunny schon, was er als nächstes lernen möchte.